

Schmorra

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts taucht der Name "Schmorra" als Neckname für die Bewohner Ahldorfs auf.

Man hat den Ahldorfern nachgesagt, sie hätten geschmorte Zwetschgen wohl allzu oft auf dem Speisezettel gehabt. Es war weiter nicht verwunderlich, denn um das damalige Ahldorf wuchs ein dichter Gürtel von Zwetschgenbäumen. Heute kennt man keine geschmorten Zwetschgen und Äpfel mehr, höchstens noch gekochte Früchte.

Der Gesangsverein "Harmonie Ahldorf" (gegründet 1927) verwendete den Neckname "Schmorra" erstmals in Bildform für sein Wappen. Clemens Schmid malte ins Zentrum des Wappens ein wie eine Zwetschge aussehendes singendes Gesicht.

Der Neckname "Schmorra" wurde im Jahre 1972 erneut aufgegriffen, als die Ahldorfer Maskengruppe um Peter Schäfer entstand. In Maske und Häs findet man Zwetschgen bzw. Äpfel wieder. Die Larve des "Schmorra" verbindet eine ländliche Derbheit, fast Wildheit, und einen gewissen Ernst mit wohlgenährter Behäbigkeit und einem genießerischen Zug um die Mundwinkel. Auf dem Kopf tragen die Masken einen kleinen Schmorrateller. Der Mund ist geöffnet und die Zunge ist deutlich zu sehen.

Der "Schmorra" ist ein Weißnarr. Sein Leinenhäs ist mit Äpfeln und Zwetschgen bemalt. Auf dem Rücken prangt entweder eine übergroße Zwetschge oder ein Apfel. Auf dem Häs sind außerdem das Wappen von Ahldorf und der Weitenbrunnen, Württembergs älteste Brunnenstube, zu sehen. Bäuerliche Figuren, Erntekörbe, Zweige und Blätter können ebenfalls dargestellt werden. Der Narr trägt weiße Handschuhe. Schellengurte vervollständigen das Häs. In einem mitgeführten Korb befinden sich Bonbons und "Schmorra" (heute: Apfelmus) für die Zuschauer eines Umzugs. Ein Schirm in den Ortsfarben grün/weiß kann mitgeführt werden.

Die "Schmorra" nähen und bemalen die Leinenanzüge selbst. Die ersten Anzüge bestanden aus fertigen Baumwollhosen und Baumwolljacken, wie sie beim

Malerhandwerk zu finden sind. Im Laufe der Zeit wurde das Häs verbessert und auf Leinen umgestellt. Anfangs schnitzte Ewald Dettling aus Dettingen die Schmorra-Maske für die Ahldorfer. Heute wird die Maske von Siegfried Bergmann gefertigt.

Brunnenwaldweible

Die Maskengruppe "Brunnenwaldweible" wurde im Jahre 1973 gegründet und verdankt den Namen einer Sagengestalt aus dem ältesten und größten Waldgebiet Ahldorfs, dem Brunnenwald. Dort soll früher ein altes buckeliges, wohl auch böses Weibchen gehaust haben. Diese Gestalt, halb Hexe - halb Weible, stellte man sich schlurfend und gebückt vor, mit Reisig auf dem Rücken und einem Stock in den Händen. Kleinen Kindern wurde früher mit dem Besuch des Brunnenwaldweibles gedroht, wenn sie nicht brav sein wollten oder nach dem abendlichen Angelusläuten nicht zu Hause waren.

Die Maske des "Brunnenwaldweibles" hat eine dunkle Tönung und trägt ernste Züge. Anstatt Haare hängen Tannenzapfen und Blätter in die Stirn. Ein grünes Tuch mit Fransen umgibt das Gesicht. Das Brunnenwaldweible trägt eine rotbunte Bluse mit schwarzen Ärmelschonern, einen dunkelblauen Rock, wadenlange spitzenbesetzte Unterhosen, eine blauweiß karierte Schürze, rote Strickstrümpfe, selbst geflochtene Schuhe und schwarze Handschuhe. Es führt ein Reisigbüschel mit sich oder trägt eine Kiepe, die sogenannte "Buckelgrätze" auf dem Rücken. Auch der Stock wird teilweise mitgeführt.

Die Kleidung wird selbst gefertigt. Die Maske wird von Siegfried Bergmann geschnitzt. Der Entwurf der Maske stammt von Ewald Dettling.

Zunfrat

Der Zunfrat (gleichzeitig die Vorstandschaft des Vereines) besteht aus max. 13 Mitgliedern. Einige laufen im Zunfrathäs, das 1986 angeschafft wurde.

Frundeckgeister

Im Jahre 1976 sind die "Frundeckgeister" oder "Schlösslesgeister" wie sie im Volksmund auch genannt werden, als dritte Gruppe der Narrenzunft Ahldorf entstanden.

Der Name geht auf eine historische Begebenheit aus dem 19. Jahrhundert zurück. Damals fanden in der Raubritterburg Frundeck (um das 14. Jahrhundert) Beschwörungen statt, bei denen abergläubischen Leuten das Geld abgenommen wurde. Beschwört wurden die Burgeister, die den sagenumwobenen Frundeckschatz bewachten. In dem heimatgeschichtlichen Roman von Fridolin Knöpfle wurden die damaligen Begebenheiten aufgegriffen. Die Ruine Frundeck besteht noch heute.

Die Gruppe war zunächst für Jugendliche gedacht, um ins Brauchtum einsteigen zu können. Entsprechend einfach war das Häs. Auch waren nur Masken aus Pappmaschee vorgesehen. Teilweise werden noch Gummimasken geduldet.

Im Jahre 1986 wurde eine von Siegfried Bergmann entworfene Holzmaske eingeführt. Die Maske trägt hagere bleiche Gesichtszüge. Die Augen liegen in dunklen Höhlen. An der Stirn geht die Gesichtsform in Holz bzw. Äste über, verschmilzt mit dem Wald, aus dem die Figur hervortritt. Die Kleidung besteht aus Leinenhose und Leinenbluse, von einer groben Kordel gehalten. Das Häs ist bemalt mit Motiven aus der alten Schlossruine, mit Spinnweben und Fledermäusen. Die Bemalung wird nur in schwarzer Farbe ausgeführt.

Zemmagratzede

Die Musikgruppe „Zemmagratzede“ wurde 1999 ins Leben gerufen, damit bei den örtlichen Veranstaltungen und Umzügen vor allem die Schmorragruppe immer mit einer Musikkapelle laufen konnte. Die Musikgruppe hatte an der Fasnet 2000 ihre ersten Auftritte und hat diese mit Bravour bestanden.

Geschichte der Narrenzunft Ahldorf

In Ahldorf wurde lt. Aussage älterer Mitbürger bereits vor 1900, mehr oder weniger organisiert, fröhlich gefeiert. Zuerst waren es die Rekruten des jeweiligen Jahrganges die einen Umzug organisierten. Nach dem Umzug fand ein Theaterspiel statt, und die traditionelle „Fasnetspredigt“ wurde gehalten. Bei der „Fasnetspredigt“ wurden die Missgeschicke ansässiger Bürger öffentlich bekanntgegeben. In den 30er Jahren übernahm die Fasnetsbande Theater und Predigt. Die Aktivitäten der Fasnetsbande hielten sich bis zum Jahr 1967. Dann trat eine Pause ein, in der es den örtlichen Wirtschaften überlassen blieb, ob gefeiert wurde oder nicht. Nach 5 Jahren übernahm eine Gruppe um Peter Schäfer 1972 die Funktion der früheren Fasnetsbande. Aus dieser Gruppe bildeten sich die ersten Maskenträger, die „**Schmorra**“. Bereits im Jahr 1973 kamen die „**Brunnenwaldweible**“ hinzu und im Jahre der Vereinsgründung 1976 schlossen sich als dritte Gruppe die „**Frundeckgeister**“ an. 1999 schließlich, fanden sich aus den verschiedenen Gruppen einige Musiker, die seither die Narrenzunft als „**Zemmagratzede**“ begleiten. Am 25. Juni 1976 fand die konstituierende Sitzung der Narrenzunft Ahldorf statt. Heute zählt die Narrenzunft etwa 230 Mitglieder, wovon ca. 90 aktiv tätig sind. Die Narrenzunft Ahldorf ist auch während des ganzen Jahres sehr aktiv. Es werden auch außerhalb der Fasnet Herbstfeste, Hockete oder sonstige Veranstaltungen durchgeführt.

Für die Mitglieder gibt es jedes Jahr einen Ausflug, der Fasnetsbeginn (11.11) wird gefeiert und zum Abschluss der Fasnet gibt es am Aschermittwoch in der Ahldorfer Halle ein Schneckenessen. In den letzten Jahren wurde auch immer ein Vereinsschießen im Schützenhaus in Mühlen/N durchgeführt.

Die Narrenzunft Ahldorf hat schon zwei Mal das Ringtreffen des Närrischen Freundschaftsrings Neckar-Gäu durchgeführt, das erste Mal 1986 zum 10-jährigen und das zweite Mal 1996 zum 20-jährigen Vereinsjubiläum. Die Narrenzunft ist seit 1980 Mitglied dieser Narrenvereinigung, die seit 1968 besteht. Die Fasnet in Ahldorf spielte sich immer in den

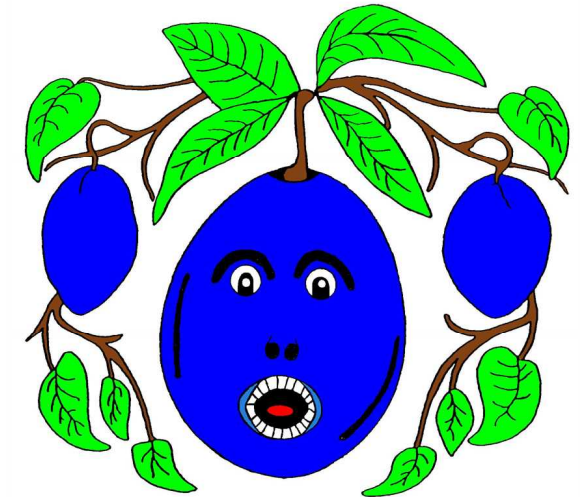
Gaststätten des Ortes ab. Die Narrenzunft organisierte einen Umzug, der seit den 70er Jahren am Fasnet-samstag stattfindet. Danach fanden die Narren Aufnahme in den örtlichen 4 Gaststätten. Seit die Gaststätten jedoch meist altershalber schließen mussten, war auch die Narrenzunft froh, daß man 1995 eine Mehrzweckhalle einweihen konnte, in der nun nach dem Umzug die Gäste untergebracht werden können. Am Abend findet dann, ebenfalls in der Halle, der Zunftball der Narrenzunft Ahldorf statt. Wenn Sie an unserem Umzug oder einer sonstigen Veranstaltung teilnehmen wollen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung (Adressen siehe vorne).

Masken der Narrenzunft Ahldorf



„Narri – Narro“ die Schmorra send halt so

Ihre Narrenzunft Ahldorf stellt sich vor



Narrenzunft Ahldorf 1976 e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Lachenmaier
Ginster Weg 5
72160 Horb-Ahldorf
0176/31636196
Schriftführer: Sabine Bailer
Im Brühl 2
72160 Horb-Mühlen
0172/7513126

www.narrenzunft-ahldorf.de

Mitglied im Närrischen Freundschaftsring
„Neckar-Gäu“ (seit 1980).